

## Übersetzung der Statements der internationalen Gäste zu Missbrauch in der katholischen Kirche:

### Dr. Denise Buchanan (Jamaica)

In Jamaica stehen wir einer speziellen Herausforderung gegenüber. Ich war die erste Überlebende in Jamaica, die öffentlich gemacht hat, was mit ihr passiert ist. Worum ich jetzt bemüht bin, ist: ein Bewusstsein und eine Bewegung in Jamaica zu initiieren. Ich wurde mit 17 von einem Priester vergewaltigt und wurde schwanger. Der Priester organisierte die Abtreibung. In Jamaica ist Abtreibung illegal. Heißt, es ist ein Verbrechen und wenn ich das offen erzähle, kann ich verhaftet werden. Heißt, damit Betroffene in Jamaica etwas sagen können, muss es Netzwerke geben, es muss eine Bewegung geben und es muss von staatlicher Seite Organisationen geben, die diejenigen, die öffentlich machen wollen, was mit ihnen passiert ist, unterstützen. Und wenn ich dort etwas in Gang setzen möchte, dann muss das gegeben sein, denn wem soll ich aus dem Gefängnis heraus nützen? Ich hoffe hier Menschen zu treffen, die mir helfen können, etwas das in Jamaica funktionieren könnte ins Leben zu rufen. Ich bin also nicht nur als Vertreterin von ECA hier, sondern auch für die Menschen in Jamaica.

### Peter Isely (USA) 1

Wir befinden uns an einem Wendepunkt. Aus meiner Sicht erleben wir gerade einen historischen Moment, für mich ist es der wichtigste in 25 Jahren in Bezug auf das Thema. Rund um den Globus beginnen die Institutionen der Rechtsprechung zu ermitteln und einzugreifen in das weltweite, organisierte und strukturell verankerte Phänomen des sexuellen Kindesmissbrauchs durch die Kirchen, sowie dessen Vertuschung.

### Peter Isely (USA) 2

Die folgenden drei Dinge muss die Kirche bzw. Papst Franziskus tun. Erstens: Null Toleranz für alle Geistlichen und Ordensmitglieder von denen man weiß, dass sie Kinder sexuell missbraucht haben. Punktum. Wenn jemand ein Kind oder einen Jugendlichen belästigt, missbraucht oder angegriffen hat, kann er kein Priester sein. In der katholischen Kirche gibt es diese Null-Toleranz-Regel aber nicht. Ihr Gesetz lässt zu, dass Priester Kinder sexuell missbrauchen und sie dennoch weiterhin mit Kindern und Familien arbeiten. Das ist legal laut Gesetz der katholischen Kirche und bis das geändert ist, wird sich nichts ändern. Zweitens: Null Toleranz für Bischöfe und Kardinäle, denen nachgewiesen werden kann, dass sie von dem sexuellen Missbrauch Geistlicher an Kindern gewusst haben und dies gedeckt haben. Das ist ein ganz schlichter Grundsatz von Gerechtigkeit. Egal was die Gründe sind, es ist nicht in Ordnung, sexuelle Verbrechen an Kindern zu vertuschen. Wer das getan hat und man weiß, dass es so war, dann kann so jemand nicht in einer Führungsposition sein – das gilt überall, nicht nur für die Kirche. Drittens: ich weiß, das ist umstritten, aber: wir müssen Täter, die Verbrechen an Kindern begangen haben, registrieren – weltweit. Die Informationen liegen den Kirchen vor. Und Kinder, Eltern und Familien müssen wissen, wer die Täter in Deutschland und in anderen Ländern rund um die Welt sind. Gerade hat der Vatikan zugegeben, dass sie von 5000 Geistlichen wissen, die Kinder sexuell missbraucht haben. Wissen Sie wer diese Geistlichen sind? Ich weiß es nicht. Aber der Vatikan weiß es. Und wir alle brauchen diese Information, um wen es sich bei den Tätern handelt auch. Das sind die drei Forderungen, die wir immer und immer wieder vorbringen. In den kommenden Monaten haben wir die historische Gelegenheit, dass diese nötigen Veränderungen sich möglicherweise umsetzen lassen. Aber all dies wird nur geschehen, wenn es weltweit weiterhin eine Strafverfolgung gibt.